

Geldbuße von 60 Gulden umgewandelt wurde, doch mußte Espenhain zur Vermeidung des Aergernisses die Gerichte, unter welchen die That geschehen, vermeiden. Nachdem der Schlosser Niclas Marlow in der Stube des Verwalters zu Lauer bei einem Diebstahle betroffen und verhaftet worden war, wurde er zum Strange verurtheilt, diese Strafe jedoch in Landesverweisung mit Staupenschlag umgewandelt. Weil aber das Gericht befürchtete, Marlow könnte sich einer Diebesbande anschließen und dieser als Schlosser gefährliche Dienste leisten, berichtete man den Handel nach Dresden, von wo der Befehl zurückkam, den Verbrecher dorthin zu schicken, wo er auf dem Festungsbaue eingeschmiedet werden sollte. Voller Verzweiflung wurde Marlow am 22. Febr. 1738 dorthin abgeführt. Ein Bürger aus Bürgel, Heinrich Könnert bat 1681 eine Wittwe um Nachtquartier, und wurde am nächsten Morgen todt auf dem Stroh liegend gefunden. Wie sich herausstellte war er ein Landesverwiesener, der seine Frau hatte mit Gift vergewaltigen wollen. Am 4. März 1691 ertrank Margarethe Meister, als sie von Kleeberg nach Lauer überfahren wollte und der Kahn umschlug, und hatte ein gleiches Schicksal am 2. März 1699 Peter Regel, der sammt seinem Pferde ertrank. Von vielen andern Unglücksfällen sei nur noch der Feuersbrunst am 10. Mai 1713 gedacht, wobei zwölf Güter niederbrannten, und zwei junge Mädchen, Christine Feustel und ihre aus Knauthain zum Besuche anwesende Freundin Catharine Triller in den Flammen umkamen.

### Gaußsch.

Bischof Ditmar von Merseburg hat im Anfange des 11. Jahrhunderts ein auf unsere Zeiten gekommenes Chronikon geschrieben, welchem wir die wichtigsten Mittheilungen aus einer ziemlich dunklen Periode unserer vaterländischen Geschichte verdanken. Es wird in diesem Chronikon eines Dorfes Cothug gedacht, von welchem der ganze Gau den Namen Pagus Chutici erhalten haben soll und welches von verschiedenen alten Chronisten für das jetzige Gaußsch gehalten wird. Doch ist diese Nachricht sehr vorsichtig aufzunehmen und lassen sich dagegen mancherlei Zweifel erheben. Thatsache ist jedoch, daß Gaußsch zu den ältesten Dörfern der Umgegend gehört und von den Slaven gegründet wurde. In Urkunden wird der Ort Ruffatz, Rutschatz, Rautschitz und Gautschitz geschrieben. — Die Lage des Dorfes am alten Flößgraben, der sich bald mit der Pleiße vereinigt, setzt bei Hochwasser die Fluren bedeutenden Ueberschwemmungen aus.

Gaußsch hat ein schönes Rittergut, welches früher nicht eben